Einladung zur Generalversammlung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **57 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählerinnen
3. Protokoll der GV vom 23. März 2000 (wurde den Teilnehmerinnen zugestellt)
4. Jahresbericht der Vizepräsidentin
5. Jahresrechnung 2000, Bericht der Revisorinnen, Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen
   a) Wahl der Delegierten für die DV des Schweiz. Verbandes adf/svf
7. Voranschlag 2001
8. Festsetzung des Jahresbeitrages
9. Allfällige Anfragen und Verschiedenes

"HEXENEHRUNG" IN GENF

Am 6. April 1652 wurde in Genf die letzte Hexe verbrannt. Gemeinsam mit ihrem Gatten hatte Michée Chauderon als junge Frau 1620 Savoyen verlassen und in Genf eine neue Heimat gefunden. Im Gepäck befand sich die Heilkräutersammlung ihrer Tante. Zunächst ging es dem Paar gut, er arbeitete in der Seidenproduktion, sie als Hilfsarbeiterin. Während einer Pestepidemie gelang es ihr gar, den erkrankten Mann mit Hilfe ihrer Medizin zu retten. Bereits zu diesem Zeitpunkt schöpften gewisse Leute Verdacht. Als sich das Seidengeschäft nach Basel und Zürich verlagerte, verlor der Ehemann seine Stelle und suchte Trost im Glas, während Michée ihren Unterhalt als Waschfrau verdiente. Als Witwe zog sie sich ganz von der Gesellschaft zurück. Nachbarinnen denunzierten sie und im Gefängnis bekannte Michée Chauderon, sie habe einen Pakt mit dem Teufel geschlossen. Vor kurzem wurde in Genf eine Strasse nach ihr benannt.

VIAGRA FÜR FRAUEN?

Nein, Ihre Fantasie führt Sie für einmal auf Abwege! Die Angelegenheit ist ernster. Der amerikanische Gynäkologe G. Sher in Las Vegas überlegte sich, wie die Wirkung von Viagra für unfruchtbare Frauen nutzbar gemacht werden könnte. Als Testpersonen stellten sich vier Patientinnen zur Verfügung, bei denen mehr als drei Versuche einer künstlichen Befruchtung gescheitert waren. In drei Fällen war die Behandlung mit Viagra erfolgreich.

Quelle: c+b, 4/00